



Aktiv kühlende Funktionstextilien entwickelt und produziert das Ulmer Textilunternehmen pervormance international GmbH. Beschäftigte an Wärme- und Hitze Arbeitsplätzen, Patient:innen mit hitzebedingten Begleiterkrankungen, Leistungssportler:innen und immer mehr Menschen, die unter steigenden Temperaturen aufgrund der Klimaerwärmung leiden, schützen ihre Gesundheit durch das Tragen der patentierten Textilien, die den Körper um bis zu 12 Grad kühlen.



Alexander Meyer (Vize-Weltmeister und deutscher Meister, Toughest Firefighter Alive) mit Kühlweste © pervormance international GmbH

Bereits 2013 hat pervormance international GmbH als KMU damit begonnen, seine Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu intensivieren. 2018 ist das Unternehmen der Allianz für Entwicklung und Klima beigetreten. Wir stellen drei Fragen an Gabriele Renner, Geschäftsführerin mit Sabine Stein.

Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima: Frau Renner, Ihr Unternehmen gehört zu den KMU. Welche Klimaschutzstrategie haben Sie aufgesetzt? Welche Ziele und Zwischenziele haben Sie definiert?



Sabine Stein und Gabriele Renner
© pervormance international GmbH

Gabriele Renner: pervormance international ist ein Greentech Unternehmen und daher haben wir uns bereits zu Beginn unserer Geschäftstätigkeit mit Klimaschutz beschäftigt. Für uns war es selbstverständlich, dass wir die Klimaerwärmung nicht weiter anheizen wollen, wenn wir Produkte zur Kühlung entwickeln und verkaufen.

Daher haben wir schon damals begonnen, mit Abfallfasern regionaler und nachhaltiger Produktion, erneuerbarer Energie und vielen weiteren Maßnahmen unseren CO₂-Fußabdruck so niedrig wie möglich zu halten. Den Rest kompensieren wir seit 2013 durch internationale Waldschutzprojekte mit internationalem Standard. Damit sind wir das erste klimaneutrale Textilunternehmen der Welt.

Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima: Sie kommunizieren, dass Ihre Produkte selbst zu einer Emissionsminderung beitragen. Kann man diese „ex-ante“ Einsparungen berechnen?

Gabriele Renner: Den größten Hebel im Bereich Emissionsminderung haben wir mit Sicherheit mit unseren Produkten selbst. Man muss ja nicht den ganzen Raum kühlen, wenn man nur den Menschen kühlen will. Deshalb bieten wir aktiv kühlende Bekleidung an, die den Körper mit bis zu 660 Watt kühlt. Dies geschieht nur durch Luft, Wasser und unsere Technologie, die in die Kleidung integriert ist. Damit können wir laut Berechnungen von ClimatePartner bis zu 97% CO₂ sparen im Vergleich zu Klimaanlageanlagen. Da Klimaanlageanlagen weltweit mit einer Gigatonne CO₂ zu Buche schlagen und über 8% der elektrischen Energie benötigen besteht hier ein riesiges Einsparpotential.

Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima: Ihr Unternehmen kompensiert unvermeidbare Restemissionen durch Investitionen in hochwertige

Klimaschutzzertifikate. Als Unterstützerin der Allianz für Entwicklung und Klima, welche Kriterien sind für Sie bei der Auswahl der Zertifikate wichtig?

Gabriele Renner: Da wir bereits seit 2013 in Klimaschutzprojekte investieren und damit unseren Rest-CO2-Fußabdruck ausgleichen, war es uns immer schon wichtig, dass die Projekte, in die wir investieren, einem sehr hohen Standard entsprechen. Deshalb haben wir von Beginn an mit ClimatePartner zusammengearbeitet, die auch unsere CO2-Bilanz erstellt und uns bei der Auswahl der Projekte unterstützt haben. Wir haben uns sowohl für ein Gold Standard Projekt in Papua Neuguinea als auch für ein VCS und SCS zertifiziertes Projekt in Para, Brasilien entschieden, in denen es um Waldschutz aber auch um die sozialen Aspekte der Menschen vor Ort geht, was uns auch am Herzen liegt.

Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima: Für Sie noch eine Zusatzfrage: Sie tragen denselben Namen... Sind Sie nun mit unserem Vorstandsvorsitzenden Peter Renner verwandt oder doch nicht?

Gabriele Renner: Das ist eine Frage, die mir und Peter Renner immer gestellt wird. 😊 Vor allem, wenn wir in gemeinsamen Veranstaltungen sind, ist das meist die erste Frage. Aber nein. Weder verwandt noch verschwägert. Reiner Zufall!

Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen viel Erfolg für mehr Nachhaltigkeit, Entwicklung und Klima.